



Pressemitteilung

Kein Freibrief für Doping im Pferdesport – TVT fordert die Beibehaltung der strengen nationalen Anti-Doping- und Medikamentenkontroll-Regeln

Bramsche, 11. September 2014 - Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) plant, die nationalen Anti-Doping- und Medikamentenkontroll-Regeln (ADMR) an die deutlich weniger strengen Vorgaben der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) anzupassen. Damit könnten zukünftig Pferde in sportlichen Wettbewerben eingesetzt werden, deren Leistungsfähigkeit durch Medikamente beeinflusst worden ist.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V., ein Zusammenschluss von Tierärzten, die sich für eine fachlich fundierte Verbesserung des Tierschutzes engagieren, warnt davor, die strengen deutschen Vorschriften aufzugeben. „Ein mit Medikamenten behandeltes Pferd ist vom Grundsatz her ein krankes Pferd, sonst gibt es für eine Behandlung keinen Grund. Und ein krankes Pferd darf nicht an einem Wettkampf teilnehmen. Eine solche Teilnahme schadet dem Wohlbefinden des Pferdes und widerspricht den rechtlichen Vorgaben des Deutschen Tierschutzgesetzes. Die Verbandsregelungen der FN dürfen nicht im Gegensatz zu den gesetzlichen Vorgaben stehen“, kritisiert Andreas Franzky, Vorsitzender des Arbeitskreises Pferde der TVT. Verstöße gegen das deutsche Arzneimittelrecht sind bei einer Lockerung der Anti-Doping- und Medikamentenkontroll-Regeln abzusehen.

Die geplante Änderung betrifft eine Vielzahl von Arzneimitteln. Neben Schmerzmitteln, Beruhigungsmitteln oder Arzneimitteln, die in den Hormonhaushalt eingreifen, wäre auch die prophylaktische Anwendung von Antibiotika im internationalen Pferdesport erlaubt. Gerade vor dem Hintergrund der Debatte über eine zunehmende Resistenzgefahr für den Menschen wäre ein Anreiz von Antibiotikagaben im Pferdesport das vollkommen falsche Signal. „Wenn der Tierschutz nicht mehr oberste Priorität hat und eine medikamentöse Leistungsbeeinflussungen der Pferde faktisch legalisiert wird, hätte das sicherlich auch negative Auswirkungen auf die gesellschaftliche Akzeptanz des Pferdesportes in Deutschland“, warnt Franzky.

Die geplante Anpassung der nationalen Medikamentenregelungen an die internationalen Vorgaben dient in erster Linie den wirtschaftlichen Interessen einiger weniger Reiterinnen und Reiter, so Franzky. Die TVT teilt die Auffassung der Bundestierärztekammer e.V., des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte e.V. und der Gesellschaft für Pferdemedizin e.V. und appelliert an die Verantwortlichen in den nationalen und internationalen Pferdesportgremien, der geplanten Änderung der Anti-Doping- und Medikamentenkontroll-Regeln zum Schutz der Pferde und zum Wohle des Pferdesports nicht zuzustimmen.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT) wurde 1985 von Tierärztinnen und Tierärzten gegründet. Sie hat rund 1.200 Mitglieder und versteht sich vor allem als Sachverständigen-Organisation.

Die TVT

- erarbeitet fundierte Grundsätze zu tierschutzrelevanten Themen (Codex Veterinarius)
- gibt Merkblätter sowie Checklisten heraus und erstellt Stellungnahmen zu aktuellen Tierschutzproblemen
- vertritt Tierärztinnen und Tierärzte als kompetente Tierschützer in Öffentlichkeit, Politik und Medien
- berät Kolleginnen und Kollegen, Behörden und Verbände

Ziel der TVT ist es, mit tierärztlichem Fachwissen insbesondere den präventiven Tierschutz zu fördern und weiter zu entwickeln.

Pressestelle der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.

Dr. Gerlinde von Dehn

Bramscher Allee 5

49565 Bramsche

Tel: 02865/909715

pressestelle@tierschutz-tvt.de

www.tierschutz-tvt.de